

Kommunalwahlen 2019 - Eckpunkte für ein Wahlprogramm Wählervereinigung „Natürlich Wittnau“ (Stand 10. Februar 2019)

Präambel

Wir wollen Wittnau weiterentwickeln, damit es lebens- und liebenswert bleibt, den zukünftigen Herausforderungen gerecht wird und den nachfolgenden Generationen gute Lebens- und Entwicklungsperspektiven bietet. Wir sind überzeugt, dass die Dorfentwicklung vom Prinzip der Nachhaltigkeit geprägt sein muss. Nur wenn wir bei unseren Entscheidungen auch an morgen denken, können wir zu einer guten und zukunftsfähigen Entwicklung unseres Gemeinwesens beitragen. Dazu gehören für uns der Schutz unserer Umwelt und unseres Klimas, der soziale Zusammenhalt unserer Dorfgemeinschaft, das Bewusstsein für die Wohn- und Lebensqualität im Ort und die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürger an wichtigen Entscheidungen. Aus diesen Prinzipien leiten wir die folgenden Schwerpunkte unserer Arbeit ab.

I. Nachhaltige Dorfentwicklung

Als Grundlage für eine nachhaltige Dorfentwicklung wollen wir zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern ein Gesamtkonzept für die Entwicklung Wittnaus in den kommenden Jahrzehnten erarbeiten. Dabei wollen wir auch über das Dorf hinausblicken und für eine nachhaltige Entwicklung im Hexental und in unserer schönen Landschaft eintreten. Wir wollen Ideen und Konzepte entwickeln, die allen Menschen im Dorf, ob jung, ob alt, gesund oder krank, Neuankömmlingen und Alteingesessenen ein Leben ermöglichen, das ihren Bedürfnissen im Alltag, in Familie, Ausbildung, Beruf und Freizeit gerecht wird.

Konkret wollen wir uns einsetzen für:

1. Die Erarbeitung eines Dorfentwicklungsplans für Wittnau unter Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Institutionen im Dorf
2. Den Erhalt und die Stärkung der lokalen Einkaufsmöglichkeiten (Wochenmarkt, Dorfladen, Wurstlädle), auch als Begegnungsmöglichkeit
3. Die Gestaltung / Umgestaltung öffentlicher Räume, insbesondere den Erhalt und Ausbau der Spielplätze, ein Sportstättenkonzept einschl. Gallushaus als Ort für Sport- und Freizeitgestaltung
4. Die Schaffung einer einladenden Dorfmitte
5. Die Verbesserung der innerörtlichen Verkehrssituation (Priorität für Fußgänger), eine ansprechende Gestaltung von Bushaltestellen, Verkehrsinseln, Wegen und Wegweisern, Barrierefreiheit sichern oder herstellen
6. Die Langfristige Sicherung der Wasser- und Energieversorgung des Ortes, soweit möglich aus eigenen Quellen.

II. Eine Kommune der Menschen: Soziales und Kultur

Wittnau ist eine Gemeinschaft von unterschiedlichen Menschen mit vielfältigen Fähigkeiten, Begabungen und Bedürfnissen. Wir wollen das soziale Miteinander in der Kommune stärken, den Zusammenhalt fördern und die vorhandenen Potenziale dafür nutzen. Dorffeste und kulturelle Veranstaltungen dienen dem sozialen Zusammenhalt und Kontakt. Sie sollten ausgebaut und weiterentwickelt werden. Es ist selbstverständlich für unsere weltoffene Dorfgemeinschaft, dass auch Menschen, die von weiter her aus anderen Kulturkreisen temporär oder permanent zu uns kommen, aufgenommen und ins Dorfleben integriert werden. Jede Dorfentwicklung profitiert von einer Vielfalt der Erfahrungen ihrer Bewohner.

Für die Lebensqualität in unserem Dorf ist es wichtig, Einkaufs- und Begegnungsmöglichkeiten zu haben und ein vielfältiges Angebot der Freizeitgestaltung (Sport, Kultur, Bildung). Als ländliche Gemeinde wollen wir dafür Sorge tragen, dass Kinder und Jugendliche den Wert der Natur, der Artenvielfalt und einer sauberen Luft erfahren und sich für deren Erhalt einsetzen.

Konkret wollen wir uns einsetzen für:

7. Angebote für Jugendliche und ältere Mitbürger erweitern/schaffen
8. In Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen und Institutionen Kinder und Jugendliche für Schutz der Artenvielfalt, saubere Luft und Naturschutz begeistern
9. Die Nutzung der historischen Pfarrscheune für kulturelle Angebote
10. Initiierung / Förderung von Tauschbörsen (z.B. Gartengeräte, Fahrradanhänger, etc.)
11. Die Integration von Geflüchteten in Schule, Kita, Freizeit und für eine Kultur des Willkommens für Menschen, die aus Not und Verfolgung zu uns geflüchtet sind
12. Ein Sozialticket für bedürftige Personenkreise
13. Das für Eltern kostenfreie Angebot einer Offenen Ganztagschule etablieren
14. Angebote der örtlichen Vereine und Institutionen stärken und Vereinsförderung transparent gestalten.

III. Wohnen ist ein zentrales Feld der nachhaltigen Dorfentwicklung

Wir wollen den Flächenverbrauch auf die bestehenden Siedlungsgrenzen beschränken, dafür aber die innerörtlichen Brachen für die Schaffung von Wohnraum erschließen. Dabei wollen wir dort, wo die Gemeinde es ermöglichen kann, den sozialen Wohnungsbau fördern und bezahlbare und altersgerechte Wohnmöglichkeiten schaffen.

Beim Bauen sollen nachhaltige Materialien wie Holz und die Nutzung von Erneuerbaren Energien wo möglich als Genehmigungsvoraussetzungen in eine Bausatzung aufgenommen werden. Durch eine Zweckentfremdungssatzung soll die Umwandlung von Mietwohnungen in Ferienwohnungen eingeschränkt werden.

Konkret wollen wir uns einsetzen für:

15. Die Schaffung von preisgünstigem Wohnraum (Sozialer Wohnungsbau, Inanspruchnahme der Fördermittel des Landes)
16. Die Förderung von genossenschaftlichem Bauen
17. Anreize für sozial- und umweltverträgliches Bauen schaffen
18. Nutzung von Baulücken im Innenbereich durch geeignete Anreize ermöglichen
19. Wohnformen für unterschiedliche Lebenssituationen fördern, Anreize für Wechsel schaffen
20. Zweckentfremdungssatzung erlassen.

IV. Die Gemeinde als Vorbild bei Ökologie und Klimaschutz

Klimaschutz fängt in den Kommunen an. Unsere Gemeinde sollte Vorbildfunktion bei Ökologie und Klimaschutz haben. Hierfür ist ein kommunales Klimaschutzkonzept zu entwickeln und umzusetzen, das Strom, Wärme und Verkehr in den Blick nimmt – und zum Ziel hat, diese Bedürfnisse in der nächsten Dekade weitestgehend aus Erneuerbaren Quellen zu decken.

Konkret wollen wir uns einsetzen für:

21. Die Entwicklung eines kommunalen Klimaschutzkonzeptes (evtl. als Teil des Dorfentwicklungskonzeptes), Ziel: Wittnau als klimaneutrale Gemeinde
22. Die Förderung umwelt- und nutzerfreundlicher Mobilitätskonzepte (Mitnahmebörse, Fahrgemeinschaften, Carsharing, ÖPNV-Kurzstreckenticket...)
23. Die Reduzierung des innerörtlichen Individualverkehrs (Kinder zur Schule, Kita)
24. Energieverbrauch reduzieren, Ausbau Erneuerbarer Energien zur Eigenversorgung
25. Den sparsamen Umgang mit Ressourcen in der Verwaltung und die Vermeidung von unnötigem Plastik
26. Den ökologischen Landbau und die Direktvermarktung fördern
27. Ein Verbot / Einschränkung von Pestiziden (Glyphosat, Neonicotinoide) im öffentlichen Raum, biologischen Pflanzenschutz fördern
28. Anreize für Erhalt / Pflege von Mager- oder Streuobstwiesen, Blumenwiesen anlegen (Insektenschutz).